

Inhalt

Geleitwort von Prof. Dr. Johannes Betz	VII
Vorwort	XV
Inhaltsübersicht.....	XXI
Verzeichnis der Abkürzungen.....	XXVII
Literaturverzeichnis.....	XXX

I. Teil

Religionsgeschichtliche Darstellung der negro-afrikanischen Stammesinitiation

Kapitel 1

Der Begriff der Initiation	
§ 1 Initiation überhaupt.....	5
§ 2 Drei große Formen oder Haupttypen von Initiation.....	6

Kapitel 2

Einheitliche Grundauffassung der Negro-afrikanischen Religionen	11
§ 1 Ungenügende Wertungen der afrikanischen Religionen.....	12
a) Idolatrie.....	12
b) Fetischismus.....	13
c) Animismus.....	15
d) Totemismus.....	16
§ 2 Schwierigkeiten bei der Bestimmung der afrikanischen Religionen.....	18
§ 3 Gemeinsame Strukturen der afrikanischen Religionen: sechs Komponenten.....	19
a) Der Hochgott.....	20
b) Die Gottheiten.....	21
c) Die lokalen Geister.....	21
d) Die Ahnen.....	22
e) Das Schicksal des Menschen.....	22
f) Die sogenannte Magie.....	23

Kapitel 3

Stammesinitiation bei den Bakoko und Basa: die Beschneidung ...	25
§ 1 Geographische und völkerkundliche Darstellung der beiden Stämme.....	25
§ 2 Religion der Bakoko und der Basa	29
Der Hochgott.....	30
Die Geister.....	35
Die Ahnen	35
Das Schicksal des Menschen: Orakelwesen, Magie.....	37
§ 3 Weltanschauung der Bakoko und der Basa	42
§ 4 Die Initiation bei den Bakoko und den Basa	50

Kapitel 4

Sinndeutung der Stammesinitiation, besonders der Beschneidung	63
§ 1 Voraussetzung für die richtige Interpretation der Beschneidung als Stammesinitiation	
a) Das Symbol allgemein	63
b) Das religiöse Symbol	66
§ 2 Reifezeremonie und Übergang zu neuem Status.....	68
§ 3 Die Beschneidung	
a) Bedeutung der Verstümmelung allgemein.....	73
b) Der Sinn speziell der Beschneidung.....	74
c) Die Bedeutung der Schmerzen in den Reifezeremonien...	76
§ 4 Symbolischer Tod und Wiedergeburt.....	80
§ 5 Die Bedeutung der Namengebung.....	87
§ 6 Geheimhaltung der Initiationsriten: Initiation als Übergang von Lüge zur Wahrheit	94

Kapitel 5

Das Ergebnis der Stammesinitiation: die dreifache Integration des Muntu.....	97
§ 1 Die Integration des Muntu in sich selbst	97
§ 2 Die Integration des Muntu in die Gesellschaft der Lebenden	98
a) Horizontale Dimension der Stammesgemeinschaft	99
b) Vertikale Dimension der Stammesgemeinschaft.....	100
c) Prinzip der Teilhabe	102
§ 3 Integration des Muntu in die unsichtbare Gesellschaft der Ahnen und der Geister	105
Anhang zum Kapitel.....	113

Kapitel 6

Unzulängliche Deutungen der Beschneidung als Stammesinitiation	
§ 1 Ästhetik — Theorie.....	117
§ 2 Hygiene — Theorie.....	118
§ 3 Andere unzulängliche Erklärungsversuche	120
§ 4 Psychoanalytische Fehlinterpretation der Beschneidung.....	121
§ 5 Kritik der psychoanalytischen Fehlinterpretation der Beschneidung	128
§ 6 Die biologische Betrachtung der Beschneidung	134
§ 7 Kritik der biologischen Betrachtung der Beschneidung.....	136

II. Teil

Theologische Wertung und Möglichkeit der Christianisierung der Stammesinitiation, besonders der Beschneidung

Kapitel 7

Haltung der Missionare gegenüber der Stammesinitiation, besonders der Beschneidung	145
§ 1 Ablehnung der rituellen Beschneidung	146
§ 2 Ungenügend begründete Bejahung der Beschneidung.....	150
§ 3 Für ein besseres Verständnis der Beschneidung	154

Kapitel 8

Allgemeine Haltung der Theologie gegenüber nicht-christlichen Religionen.....	167
§ 1 Der geschichtliche Überblick	168
§ 2 Der Absolutheitsanspruch des Christentums als eine theolo- gische Frage.....	174
§ 3 Theologische Wertung der nichtchristlichen Religionen	177
a) Die neue Auffassung der Heilsgeschichte	177
b) Die Existenz einer übernatürlichen Offenbarung aufgrund des universellen Heilswillens Gottes	178
c) Religiöse positive Werte in den nichtchristlichen Religionen.....	179
d) Die anthropologische Heilssituation der Nichtchristen ...	181
e) Die Legitimität der nicht-christlichen Religionen	182

Kapitel 9

Glaube als Voraussetzung (für den Empfang) des Heils	185
§ 1 Der übernatürliche Glaube als Wissen um Gott.....	185
a) Der notwendige Inhalt des übernatürlichen Glaubens	186
b) Die Übernatürlichkeit des Glaubens.....	191
§ 2 Der Glaube als Haltung des Menschen gegenüber Gott	194
a) Der Beitrag der Philosophie der menschlichen Freiheit...	195
b) Der Beitrag der biblischen Theologie.....	197

Kapitel 10

Die Christität

§ 1 Jesus Christus im Heilszusammenhang	205
a) Die Hinordnung der Schöpfung auf Gott.....	205
b) Jesus Christus, menschengewordener Sohn Gottes, der Erlöser.....	207
§ 2 Die Christität.....	209
a) Jesus Christus, kosmisches Prinzip	210
b) Jesus Christus, Prinzip des Menschen und Prinzip des Heils	212
§ 3 Christität und anonymes Christentum	216

Kapitel 11

Theologische Beurteilung der Beschneidung als Stammesinitiation	225
§ 1 Der religiöse Sinn der Beschneidung	226
§ 2 Christliche und heidnische Initiation allgemein.....	230
a) Mythos als Grundlage der heidnischen Initiation und Heilsgeschichte als Grundlage der christlichen Initiation ..	230
b) Zum theologischen Begriff des Natursakramentes.....	232
§ 3 Heidnische Stammesinitiation und christliche Initiation (Taufe, Firmung und Eucharistie).....	238

Kapitel 12

Die Frage der Übernahme der afrikanischen Stammesinitiation durch das Christentum	253
§ 1 Die inkarnatorische und pneumatische Struktur des Heils als Prinzip der Adaption	254
§ 2 Zur Christianisierung der Stammesinitiation.....	263
§ 3 Der Ahnenkult	265
§ 4 Jesus Christus, der Ahne.....	272
§ 5 Möglichkeit der Übersetzung der afrikanischen Stammesinitiation ins Christliche	284
Anhang zum Kapitel.....	289

Kapitel 13

Rolle der Stammesinitiation im Christentum	293
§ 1 Wesenskern der Stammesinitiation.....	293
a) Erklärung der Unheilssituation als Folge der Sünde.....	294
b) Vermittlung der Hoffnung (Sieg des Lebens über den Tod) und Ausrüstung im Kampf für den Sieg des Lebens über den Tod.....	294
c) Sühnopfer für die Ursünde und für Sünden und Vergehen der Menschen	295
d) Rituelle Anknüpfung einer heiligen Beziehung, Angliederung an das göttliche Leben.....	296
e) Vermittlung, Ermöglichung einer Neuschöpfung.....	297
§ 2 Zur Aktualität der Stammesinitiation im afrikanischen Denken.....	298
a) Auflösung der traditionellen afrikanischen Gesellschaftsordnung durch Einflüsse der Neuzeit.....	299
b) Mangel an Übereinstimmung der neuen Lebensform mit alten traditionellen Vorstellungen	300
c) Latenz aber Dynamik der traditionellen religiösen Vorstellungen in der Mentalität der Negroafrikaner	301
d) Reaktivierung grundlegender religiöser Vorstellungen, wie Teilhabe am Leben, durch die Authentizität.....	302
§ 3 Nähere Berührungspunkte der Stammesinitiation mit dem Christentum	303
a) Mythische Erklärung des Todes und biblische Unheilssituation	303
b) Muntu — Gott Verhältnis und das biblische Ebenbild Gottes	304
c) Schöpfungsauftrag	306
d) Christität.....	309
§ 4 Übersetzung der Stammesinitiation ins Christliche	310
a) Korrelation von Christusglaube und Erfahrung.....	311
b) Heilsgeschichtliche Interpretation der mythischen Darstellung der Stammesinitiation.....	312
§ 5 Künftige Rolle der Stammesinitiation	317
a) Symbolische Ausdrucksweise des Heils und der Heilsvermittlung	318
b) Praktische, effiziente Einführung in das Leben der Erwachsenen der Stammes- und Christusgemeinschaft....	336
c) Ganzheitlich personale Dimension der Initiation.....	354

Zusammenfassung	364
Nachwort.....	366
Register	369
Autoren und Namen	369
Kontinente, Länder, Orte.....	373
Stämme.....	374
Stammesinitiationsbezeichnungen.....	375
körperliche Stammesinitiationszeichen	375
negro-afrikanische Gottesnamen	375
Sachwörter	376